



Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.

Jahresbericht 2018

Liebe Freund*innen,

hiermit informieren wir Sie als Unterstützer*innen und treue Spender*innen des PSiB über die Entwicklungen unseres Projektes im Jahr 2018. Nach alter Tradition ist die folgende Darstellung unterteilt in die hiesigen Aktivitäten einerseits und die Entwicklungen in den Kinderhäusern in Fortaleza andererseits.

Vereinsaktivitäten in Deutschland

Die im Vorjahr neu gewählte Vereinsspitze, bestehend aus den Vorsitzenden Jost Wand-schneider und Frank Atmer, ist nach einer intensiven Startphase mittlerweile gut eingearbeitet. Im Jahr 2018 wurden herausfordernde Umbrüche im brasilianischen Projekt von deutscher Seite begleitet. Ein reger, gut funktionierender Informationsaustausch wird dabei namentlich von unserem in Fortaleza lebenden Gründungsmitglied Fátima Braga gewährleistet. An dieser Stelle sei Fátima unser aller Beileid ausgedrückt, da ihr Lebensgefährte Peter Giese, der das Projekt immer tatkräftig unterstützt hat, leider verstorben ist. Angestoßen von unseren brasilianischen Freund*innen wurde 2018 nochmals um Unterstützung durch den Rotary-Club Nordheide gebeten, die uns jedoch leider nicht gewährt wurde. Dennoch kann das Jahr 2018 als erfolgreich bewertet werden, da wir einen Betrag von insgesamt ca. 27.000 Euro an unsere beiden brasilianischen Kinderhäuser überweisen konnten. Wir sind damit weiterhin zu etwa 70% an der Finanzierung der Kinderbetreuung beteiligt. Zu dem guten Ergebnis trug wieder das Stadtfest in Buchholz im vergangenen September bei. Hier waren wir mit unserem beliebten Caipirinha-Stand vertreten. Nach Abzug der Einkaufskosten konnte ein Gewinn von 3458 Euro erwirtschaftet werden.

Zur Abbildung unserer Vereinsarbeit haben wir Aktualisierungen und Umbauten an unserer Homepage vorgenommen.

Die Kinderhäuser in Brasilien

Unsere beiden Häuser zur Tagesbetreuung der Kinder aus den Favelas Maravilha und Coco haben jeweils wieder 60 Plätze angeboten. Die Häuser sind wochentags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und bieten den Kindern drei tägliche Malzeiten.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Betreuung besteht in Übungen zum Thema Hygiene, die in den Rahmenbedingungen der Favela für eine präventive Gesundheitsvorsorge unerlässlich ist. Mittlerweile werden darüber hinaus aber auch ernsthafte Versuche unternommen, Lehrinhalte zu vermitteln. Dazu zählen die Förderung von Feinmotorik und Kreativität durch das Malen und Gestalten, wie auch das Schärfen der eigenen Sinne und Beobachtungsversuche physikalischer Gesetzmäßigkeiten. Es geht darüber hinaus um die Förderung der Identitätsfindung, indem die Kinder ihre Rolle in der Familie, im sozialen Umfeld und in der Gesellschaft auszuloten lernen. Gerade vor dem Hintergrund der sozialen Exklusion spielt die Vermittlung sozialer Riten (Höflichkeit etc.) auch eine Rolle. In heutigen Zeiten erwähnenswert ist darüber hinaus, dass auch in Kinderhäusern das Thema Umweltschutz mittlerweile auf der Tagesordnung steht, so dass die Kinder sich mit diesem Thema beschäftigen. Zur Einbeziehung des persönlichen Nahfelds der Kinder finden regelmäßig Elterngespräche, sowie neuerdings einmal im Monat auch Treffen für Senioren statt.

Wirtschaftlich sind die Favelabewohner betroffen von massiver Inflation, die eine ständige Verteuerung der Grundlebensmittel zur Folge hat. Die ökonomische Krise Brasiliens hat zudem eine Verringerung der Spendenbereitschaft in der Gesellschaft bedingt.

In Bezug auf die Sicherheit lässt sich vor allem für die Kinder in der Favela Cocos sagen, dass von rivalisierenden Gangs eine starke Bedrohung ausgeht. Eine Gefahr besteht zum einen darin, in Konflikte hineingezogen zu werden und zum anderen darin, dass die Kinder selbst früh mit Drogen in Kontakt kommen. Glücklicherweise werden offenbar die Kinderhäuser selbst als weitgehend neutral wahrgenommen, was sie zu einem sicheren Ort für die Kinder macht. Nicht selten berichten jedoch Kinder von der täglichen Bedrohung, der teilweise ganze Familien ausgesetzt sind.

Eine wirklich große Neuerung bildet der neu fertig gestellte Anbau im Hause Cocos. Die ebenfalls im Entstehen begriffene neue Küche ist noch nicht ganz fertiggestellt. Es handelt sich um ein über mehrere Jahre entwickeltes Projekt, an dessen Vorplanung Student*innen

der Fakultät für Architektur in Fortaleza beteiligt waren. Nachdem lange keine Finanzierung des Bauvorhabens erreichbar war, konnte 2018 mithilfe der Unterstützung eines lokalen Restaurantbetreibers eine vollständig neue und funktionale Küche errichtet werden. Sie stellt die Versorgung der 60 Schützlinge mit Mahlzeiten sicher.

In beiden Häusern arbeiten jeweils fünf bis sechs Angestellte. Die finanziellen Ressourcen unseres Partnerprojektes werden je hälftig auf die zwei Standorte aufgeteilt.

Schlusswort

Seit den politischen Veränderungen durch die neue Regierung hat sich die Lebenssituation der Kinder nicht eben verbessert. Die gesellschaftliche Marginalisierung wird wieder deutlich verstärkt. Extreme Dürren führen zudem dazu, dass die Trinkwasserversorgung nicht immer gesichert ist. Die Kinder haben daher Hilfe weiterhin dringend nötig. Ohne die Spenden unseres Vereins müssten in der momentanen Lage beide Häuser geschlossen werden und die Kinder liefen Gefahr, schutzlos in die Kriminalität abzurutschen. Vor diesem Hintergrund sind wir Ihnen für Ihre treue, langjährige Begleitung und regelmäßige Unterstützung sehr dankbar. Neben den zahlreichen kleineren Spenden, die unser Projekt vielfältig und lebendig machen, möchten wir an dieser Stelle der Familie von Frau Heidi Struck unser Beileid ausdrücken, da Frau Struck im vergangenen Jahr verstorben ist. Zugleich möchten wir unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen für den sehr großzügigen Betrag, der im Rahmen der Beerdigung für unser Projekt gesammelt wurde. Unser finanzielles Rückgrat wird nach wie vor von der Firma Bartel, Brömmel, Struck & Partner mit ihrem fünfstelligen Förderbeitrag gebildet. Wir sind Ihnen allen hierfür von ganzem Herzen dankbar.

Wer Zeit und Lust hat, den Verein durch persönliche Mitarbeit zu unterstützen, fühle sich hierzu ausdrücklich ermuntert. Wir sind offen für neue Mitgliedschaften und können eine helfende Hand immer gut gebrauchen!

Seien Sie herzlich begrüßt.